RUNDUM SPRACHE

SPRACHE(N) LERNEN - SPRACHE(N) VERBINDEN

Tagung für Lehrkräfte zur Begleitung und Förderung des Zweitspracherwerbs von Schüler*innen im Land Brandenburg 11.12.2017, 11:15-12:45 und 14:30-16:00 Uhr

WORKSHOP 5

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

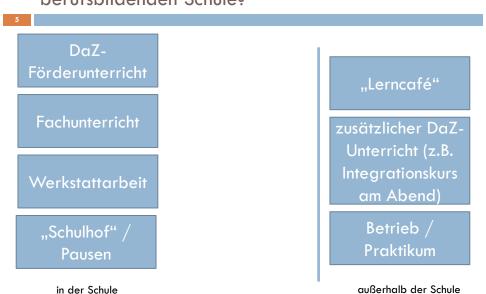
Dr. Alexis Feldmeier García Westfälische Wilhelms-Universität

Gliederung

- Grundsätzliche Gedanken zur Unterrichtsplanung
 - Binnendifferenzierung und Individualisierung
 - Lernen und Beherrschen von Fertigkeiten
 - konzeptionelle Mündlichkeit als Ressource
- □ Deutsch vermitteln oder fördern Deutsch lernen oder erwerben
 - □ DaZ-Förderung im Fachunterricht (sprachsensibler Fachunterricht)
 - DaZ-Unterricht
 - □ Fachsensible DaZ-Förderung
- Fazit

Unterrichtsorganisation Deutsch lernen oder erwerben?

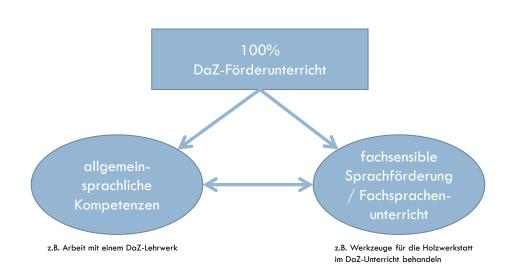
Wo lernen neuzugewanderte SuS an einer berufsbildenden Schule?



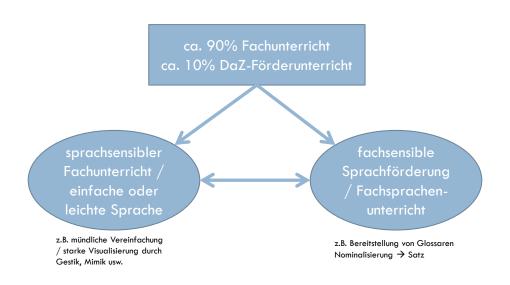
Was heißt "unterrichten"?

- auf der Grundlage eines (wissenschaftlich abgesicherten) Lehr- und Lernkonzeptes
- systematisch / gesteuert
- □ auf der Grundlage einer zuvor festgelegten Progression
- in der Regel lehrwerksbasiert
- → nicht jedes DaZ-fördernde Handeln einer Lehrkraft ist DaZ-Unterricht
- → DaZ-Förderung ≠ DaZ-Unterricht
- → Rahmenbedingungen im Unterricht ändern
 - → Möglichkeiten zum DaZ-Erwerben anbieten, anstatt das Lernen durch DaZ-Unterricht anzupeilen

Wo wird in der Schule DaZ gelernt?



Wo wird in der Schule DaZ gelernt?



Unterrichtsplanung

Binnendifferenzierung

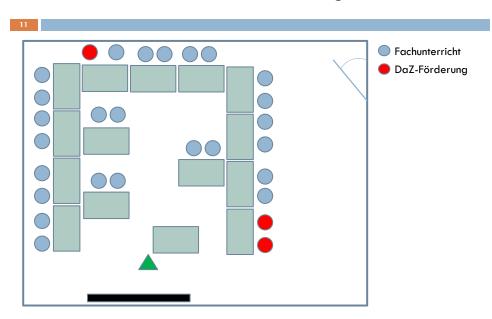
Binnendifferenzierung

10

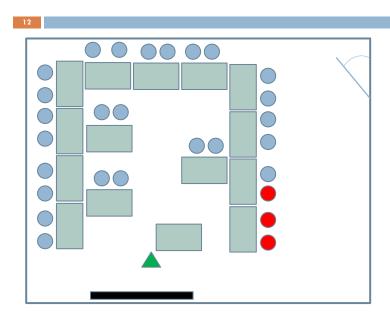
"'Innere Differenzierung' meint dabei alle jene Differenzierungsformen, die innerhalb einer gemeinsam unterrichteten Klasse oder Lerngruppe vorgenommen werden, im Unterschied zu allen Formen sog. äußerer Differenzierung, in der Schülerpopulationen nach irgendwelchen Gliederungs- oder Auswahlkriterien [...] in Gruppen aufgeteilt werden, die räumlich getrennt und von verschiedenen Personen bzw. zu verschiedenen Zeiten unterrichtet werden."

(Klafki/Stöcker 1991: 173) [Hervorhebung A.F.G.]

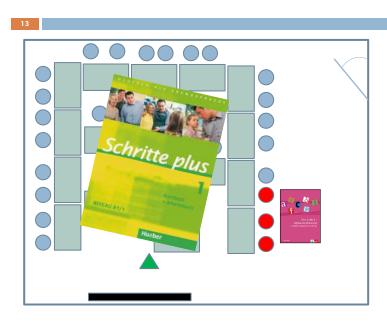
Binnen- oder Außendifferenzierung?



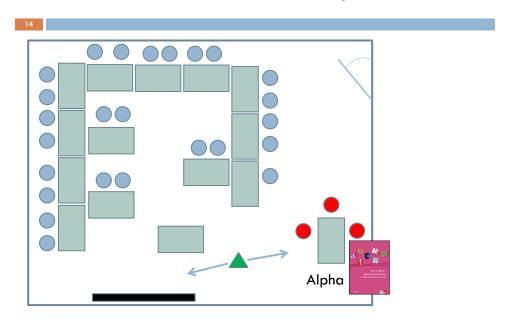
Binnen- oder Außendifferenzierung?



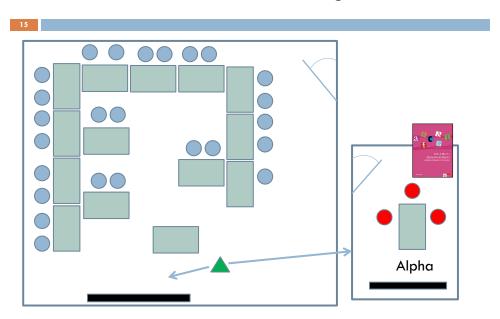
Binnen- oder Außendifferenzierung?



Binnen- oder Außendifferenzierung?



Binnen- oder Außendifferenzierung?



Parallelunterricht

Parallelunterricht ist eine falsch verstandene Binnendifferenzierung.

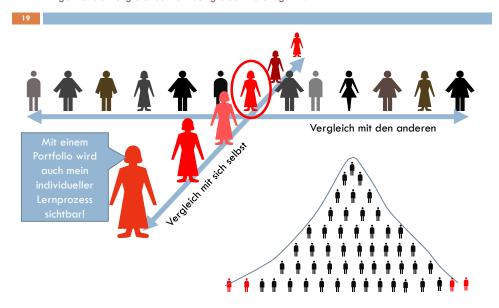
Es handelt sich dabei um eine Außendifferenzierung im Raum, die den den Anschein einer Binnendifferenzierung erweckt, aber nicht schafft, Schülerinnen und Schüler sinnvoll und zielführend miteinander interagieren zu lassen.

Unterrichtsplanung

Individualisierung

inklusiver Unterricht

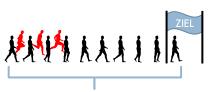
Ergänzende Vergleichbarkeit bei großer Heterogenität



Vergleich mit den anderen

Chancen, Motivierung und Potentiale

		3	2	
-	1	12	13	5



Testen gemessen an der "Norm"

Vergleich mit den anderen

Chancen, Motivierung und Potentiale

Beurteilen außerhalb der "Norm" FF44474FF44474FX4HHA LLLL Was lernen (zu alphabetisierende) DaZ-Lerner? Z.B. lesen und schreiben (in Deutsch als Zweitsprache)

Testen gemessen an der "Norm"

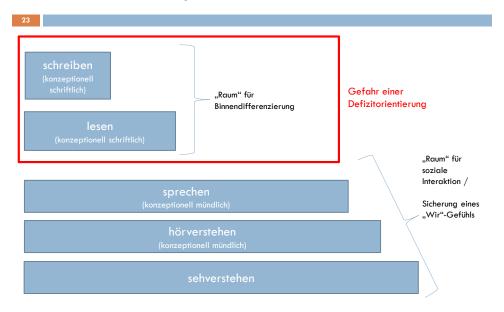
Z.B. mündliche Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache

- Z.B. Lernerautonomie (Übungstypen, Sozialformen, usw.)

Unterrichtsplanung Ressourcenorientierung

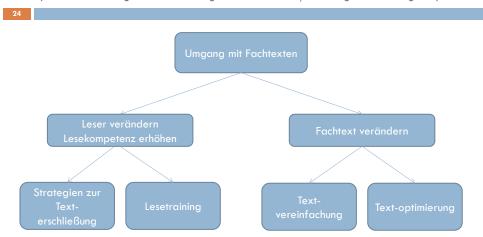
Umgang mit starker Heterogenität

Ressourcen vs. Defizitorientierung



Didaktischer Umgang mit Fachtexten

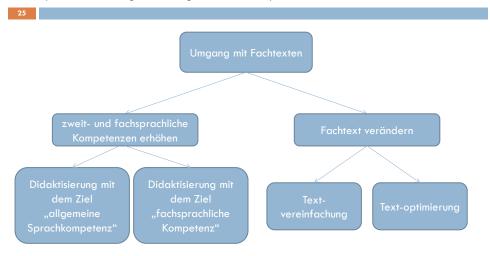
(im Zusammenhang mit Leseschwierigkeiten bei SuS mit/ohne Migrationshintergrund)





Didaktischer Umgang mit Fachtexten

(im Zusammenhang mit neu zugewanderten SuS)





Empirisch ermittelte Abfolge bei Fragen

27

1	SVO-Fragen (Intonationsfragen)	Er wohnt wo?
2	Fragewort + SVO	Wo er wohnt?
3	Inversion	Wo ist er?
4	Verbzweitstellung bei Hilfsverben	Wo hat er gewohnt?

Ein Lerner, der noch nicht auf Stufe 3 ist und dennoch versucht, Sätze zu produzieren, die eine Inversion verlangen, wenden unterschiedliche Strategie an, um die Struktur zu vermeiden.

- Where he been? → Tilgung des Hilfsverbs
- Where has been? → Tilgung des Subjekts → keine Trennung des Verbkomplexes
- Where he has been? \rightarrow Anwendung der Struktur von Stufe 2 \rightarrow Fragewort + SVO \rightarrow keine Inversion
- He has been where? → Anwendung der Struktur von Stufe 1 → Intonationsfrage → direkte Abbildung der Tiefenstruktur

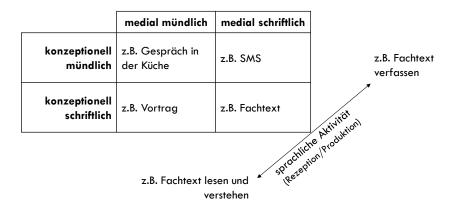
(Vgl. Pienemann 2007: 138)

Erwerbssequenzen im Deutschen

(empirisch gesichert; nach Pienemann 2007)

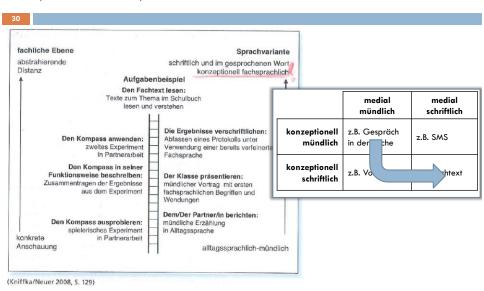
Stufe x = Grundstruktur (SVO)	die kinder spielen mim ball	
Stufe $x + 1 = Adverbvoranstellung (ADV)$	da kinder spielen	
Stufe x + 2 = Verb-Separation (SEP)	alle kinder muss die pause machen	
Stufe x + 3 = INVERSION (INV)	dann hat sie wieder die knoch gebringt	
Stufe x + 4 = Verb Endstellung (V-END)	er sagt, daß er nach hause kommt	

Koch/Oesterreicher 1985



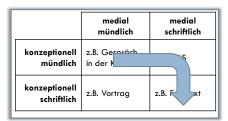
Konkrete Unterrichtsplanung

(Beese u.a. 2014: 40)



Entwicklung von Materialien

- □ Schüler und Schülerinnen werden zu ihrer Arbeit interviewt.
- □ Fotos werden in den Werkstätten des BK gemacht.
- Interviews werden transkribiert und ggfs. leicht verändert (Inhalt bleibt gleich, Wortschatz wird nicht oder kaum verändert, grammatische Fehler werden verbessert).
- Eine Musterlektion wurde entwickelt und dem BK vorgelegt;
 Verbesserungsvorschläge werden von den dort tätigen Lehrkräften eingeholt.
- → Spracherfahrungsansatz (stellvertretendes Schreiben)
- → hohe Motivation
- → hohe Alltagsrelevanz
- → konzeptionell mündlich

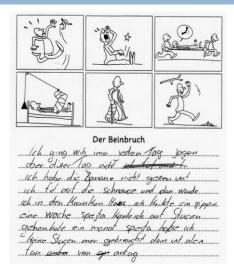


Funktionaler Analphabetismus



Funktionaler Analphabetismus

33



Sprache der Distanz

Verdichtung von Aussagen

- "Als ich die Flüssigkeit abgoss, sah ich einen brauen Bodensatz.
- 2. Wenn man die Flüssigkeit abgießt, sieht man einen braunen Bodensatz.
- 3. Wird die Flüssigkeit abgegossen, zeigt sich ein brauner Bodensatz.
- 4. Nach Abgießen der Flüssigkeit ist ein brauner Bodensatz sichtbar."

Schmölzer-Eibinger u.a. (2013: 18)

Sprache der Distanz

Verdichtung von Aussagen

- 0. Ich gieße die Flüssigkeit ab. Ich sehe dann einen brauen Bodensatz.
- "Als ich die Flüssigkeit abgoss, sah ich einen brauen Bodensatz.
- 2. Wenn man die Flüssigkeit abgießt, sieht man einen braunen Bodensatz.
- 3. Wird die Flüssigkeit abgegossen, zeigt sich ein brauner Bodensatz.
- 4. Nach Abgießen der Flüssigkeit ist ein brauner Bodensatz sichtbar."

Schmölzer-Eibinger u.a. (2013: 18)

Sätze vereinfachen (und erklären)

Aufgabe

- Markieren Sie alle Verben.
- Markieren Sie auch alle "versteckten" Verben (z.B. ung-Wörter, -bar-Wörter, -d-Wörter).
- □ Vereinfachen Sie die Sätze: 1 Verb = 1 Satz.
- □ Verwenden Sie Subjekt-Verb-Objekt-Sätze
- □ Verwenden Sie ich-Sätze (oder du-Sätze, wir-Sätze usw.)

Aus: F. Schubert: (2003) Fachkunde für Arzthelferinnen. Berlin: Cornelsen. Online:

http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/dokumentationen/ws2fachtexte_handout.pdf

4.15 Krankheiten der Sinnesorgane 4.15.1 Augenkrankheiten Linsentrübung (Katarakt, grauer Star)

Bei einer Trübung der Augenlinse erscheint die Pupille grau. Entsprechend wird die Erkrankung auch als grauer Star bezeichnet, während der wissenschaftliche Name Katarakt ist.

Eine Linsentrübung kann angeboren, aber auch z. B. durch Verletzungen oder Stoffwechselkrankheiten (z. B. Diabetes mellitus) erworben sein. Häufig tritt ein Katarakt durch Degeneration als so genannter Altersstar um das 60. Lebensjahr auf.

Bei weit fortgeschrittener Trübung kann die Sehkraft durch Entfernung der Linse wieder verbessert werden. Die Brechkraft der Linse wird dann z. B. durch eine Starbrille oder eine entsprechende Kontaktlinse ersetzt. Auch das Einpflanzen einer Kunstlinse an die Stelle der eigenen getrübten Linse ist in vielen Fällen möglich.

Erhöhter Augeninnendruck (Glaukom, grüner Star)

Krankheiten des Auges mit erhöhtem Innendruck werden unter dem Begriff Glaukom zusammengefasst.

Der normale Augeninnendruck beträgt 10-22 mmHg. Liegt der Druck höher, so kann es durch eine Durchblutungsminderung zu einer Schädigung von Netzhaut oder Sehnerven mit allmählichem Nachlassen des Sehvermögens kommen.

Die Ursache für den erhöhten Augeninnendruck ist eine Überproduktion von Kammerwasser und/oder eine Abflussbehinderung des Kammerwassers im Schlemm-Kanal (siehe Kap. 3.15.1).

Ein Glaukom kann dem Patienten durch eine anfallsartige, starke Druckerhöhung erhebliche Schmerzen im Auge bereiten. Weitere Symptome können z. B. Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Augenrötung und eine mittelweite, lichtstarre Pupille sein.

Aus: F. Schubert: (2003) Fachkunde für Arzthelferinnen. Berlin: Cornelsen. Online: http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/dokumentationen/ws2fachtexte_handout.pdf

Krankheiten der Sinnesorgane 4.15.1 Augenkrankheiten Linsentrübung (Katarakt, grauer Star)

Bei einer Trübung der Augenlinse erscheint die Pupille grau. Entsprechend wird die Erkrankung auch als grauer Star bezeichnet, während der wissenschaftliche Name Katarakt ist.

Eine Linsentrübung kann <u>angeboren</u>, aber auch z. durch Verletzungen oder Stoffwechselkrankheiten (z. B. Diabetes mellitus) erworben sein. Häufig tritt ein Katarakt durch Degeneration als so genannter Altersstar um das 60. Lebensjahr auf.

Bei weit fortgeschrittener Trübung kann die Sehkraft durch Entfernung der Linse wieder verbessert werden. Die Brechkraft der Linse wird dann z. B. durch eine Starbrille oder eine entsprechende Kontaktlinse ersetzt. Auch das Einpflanzen einer Kunstlinse an die Stelle der eigenen getrübten Linse ist in vielen Fällen möglich.

Trübung: Etwas trübt die Linse. erscheint: Die Pupille ist arau.

Entsprechend:

Erkrankung: Die Pupille wird krank. Bezeichnet: Das heißt grauer Star.

Linsentrübung: Die Linse wird trüb.

angeboren: Einige Menschen haben die mit der Geburt.

Verletzungen: Etwas verletzt die Linse.

erworben: Ich erwerbe etwas.

tritt auf: passiert; ist

Degeneration: Etwas geht kaputt.

Fortgeschrittener: Etwas schreitet fort: etwas wird mehr

Trübung: ... Entfernung: ...

Entfernung: ...

Verhessert: ...

Entsprechende: ... Ersetzt: ...

Einpflanzen: ... Getrübten: ...

Sieben Sätze, aber 19

Aussaaen!

Beispiel für leichte Sprache

Recht auf Meinungsfreiheit (Artikel 5)

"Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

"Alle Menschen dürfen offen ihre Meinung sagen.

Alle dürfen sagen und schreiben, was sie denken.

Alle dürfen ihre Meinung zeigen: zum Beispiel auf Fotos und Bildern.

Alle Menschen dürfen sich informieren: zum Beispiel aus Zeitungen und dem Radio. Oder aus dem Fernsehen und Internet.

Reporter dürfen Berichte und Meinungen weitergeben. Reporter arbeiten für die Presse.... (Auszug)"

DaZ-Unterricht

Lernen ermöglichen

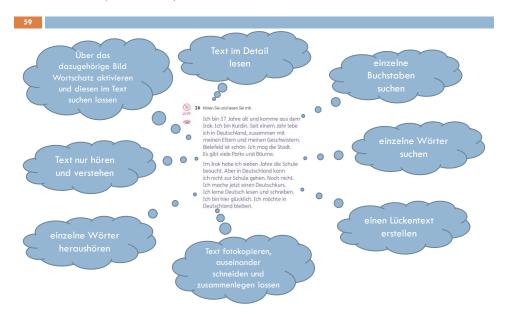
Beispiele Materialentwicklung

durch die Lerner (verschiedene Ebenen)



Beispiele Materialentwicklung

durch die Lerner (verschiedene Ebenen)



Spracherfahrungsansatz

Textarbeit in der ersten Woche

- □ Die Lehrkraft geht durch den Raum und begrüßt alle SuS.
- □ Er verwendet dabei unterschiedliche Redemittel/Anredeformen.
 - Hallo, wie geht's?
 - Guten Tag, mein Name ist? usw.
- □ Die SuS begrüßen sich gegenseitig.
- □ Im Kurs wird diskutiert, wann man "Hallo" und wann man "Guten Tag" sagt.
- USW.

- · der Kontext wird verdeutlicht
- Aktivierung von Kenntnissen
- mündliche Einführung von Redemitteln
- mündliches Üben der Redemittel in Rollenspielen

Textproduktion



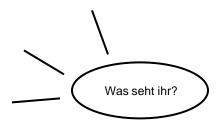
W-Fragen:

Was seht ihr? Was machen sie? Was denken sie? Warum machen sie das? Wo sind sie? Wer sind sie? Freuen sie sich?

- eine konkrete Situation wird vorgegeben
- ein Bild aus einem späteren DaZ-Lehrwerk wird bereits im Alphabetisierungskurs behandelt
- Aktivierung von Kenntnissen
- mündliche Einführung von Redemitteln mündliches Üben der Redemittel in Rollenspielen

Abbildung aus: Berliner Platz 1, S. 8

Textarbeit in der ersten Woche



- Die Lehrkraft schreibt die Vorschläge der SuS an der Tafel auf (stellvertretendes Schreiben)
- · Visualisierung "Wort-Igel" wird eingeführt.

Textarbeit in der ersten Woche

63

- □ Zwei SchülerInnen im Kurs begrüßen sich.
- □ Die Lehrkraft schreibt das, was sie sagen an die Tafel.
- Zur Zuordnung der Sprecher werden die Namen der SuS gebraucht und z.B. Farben eingesetzt.

Mehmet: Hallo, mein Name ist Mehmet.

Ferhat: Hallo, ich heiße Ferhat. Wie geht es dir?

Mehmet: Gut, und wie geht es dir?

Ferhat: Auch gut. Danke.

Textarbeit in der ersten Woche

- □ Die Lehrkraft liest den Text (mehrere Male) vor.
 - Sie macht deutlich, dass es sich um zwei Sprecher handelt (Interaktionsmuster).
 - □ Sie kann z.B. phonologische Aspekte thematisieren.
- □ Die Lehrkraft stellt Verständnisfragen.
- Die Schüler Mehmet und Ferhat lesen (naivganzheitliches Lesen) den Dialog vor.
- □ Andere SuS lesen den Dialog vor.

Textarbeit in der ersten Woche

- Im Plenum wird noch einmal das Foto gezeigt.
- Die Lehrkraft fragt: Wer spricht zuerst? Was saat er?
- Die Lehrkraft schreibt nach und nach einen kleinen Dialog an die Tafel, der sich aus den Vorschlägen der Teilnehmer zusammensetzt.
- Dabei achtet sie auf Visualisierungen zur Verdeutlichung der Sprecherzuordnungen.
- Die Lehrkraft stellt zusätzliche Fragen, so dass in diesem Fall der produzierte Text um weitere Inhalte erweitert wird.
- Danach wird mit dem Text weiter gearbeitet wie beim Beispiel zuvor.



Abbildung aus: Berliner Platz 1, S. 8

Textarbeit in der ersten Woche

66

Peter: Hallo Klaus, wie geht es dir?

Klaus: Ja, gut. Danke.

Peter: Sag mal, kannst du mir Geld leihen? Ich habe mein Geld vergessen und möchte

etwas kaufen.

Klaus: Oh, Entschuldigung, aber ich kann

nicht. Ich habe ganz wenig Geld.

Peter: Schade! Tschüs.

Klaus: Ja, tschüs.

SchülerTexte als Quelle für das weitere Lernen und Unterrichten

Der Text als Quelle

68

Mehmet: Hallo, mein Name ist Mehmet.

Ferhat: Hallo, ich heiße Ferhat. Wie geht es dir?

Mehmet: Gut, und wie geht es dir?

Ferhat: Auch gut. Danke.

Der Text als Quelle

69

heiße Danke Name dir

Mehmet: Hallo, mein _____ ist Mehmet.

Ferhat: Hallo, ich _____ Ferhat. Wie geht es dir?

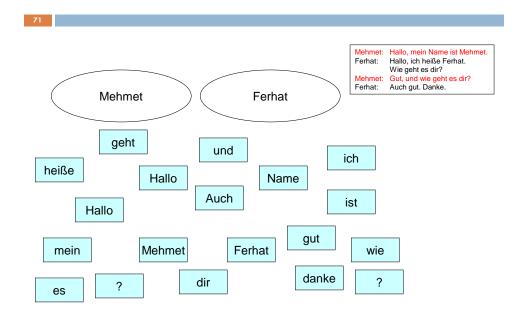
Mehmet: Gut, und wie geht es ____?

Ferhat: Auch gut. _____.

Der Text als Quelle

- □ Die Lehrkraft fotokopiert den Text auf Din-A3.
- □ Die SuS zerschneiden den Text
 - langsame Leser und Schreiber zerschneiden den Text auf Satzebene.
 - schnelle Leser und Schreiber zerschneiden den Text auf Wortebene.

Der Text als Quelle



Der Text als Quelle

- □ Jede(r) SchülerIn bekommt einen Satz des Dialogs, den er laut diktiert.
 - sehr schnelle SuS schreiben den Satz auf
 - schnelle SuS setzen mit den Wortkärtchen die Sätze zusammen.
 - □ langsame SuS setzen mit den Satzteilkärtchen die Sätze zusammen.

DANKE

Die (auszugsweise) Verwendung oder Veröffentlichung dieser Präsentation bedarf der schriftlichen Einwilligung durch den Autor.

© Alexis Feldmeier García